Sterlie Handschuhe in der Geburtshilfe ja oder nein?

Autor(en): **Jung, Monika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **94 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-950603

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sterile Handschuhe in der Geburtshilfe ja oder nein?

Von Monika Jung, leitende Hebamme, Kantonsspital Schaffhausen

Anfangs der 90er Jahre begann auch im Kanton Schaffhausen das Wort «Sparen» an Bedeutung zu gewinnen. In unserer Gebärabteilung suchten wir ebenfalls nach Möglichkeiten, unseren Beitrag zu leisten. Der Spitalhygieniker stellte uns die Frage, ob der Gebrauch von sterilen Handschuhen für den Vaginaluntersuch bei Schwangeren nicht überdacht werden könnte?

Bis zu diesem Zeitpunkt gab es international keine stichhaltigen Arbeiten oder Statistiken, welche das Pro oder Kontra beleuchteten, aber auch keine Hinweise für die Benützung von sterilen Handschuhen in der Geburtshilfe.

Seit Juli 1992 benutzen wir keine sterilen Handschuhe mehr für den Vaginaluntersuch bei Schwangeren und in der Eröffnungsphase der Geburt, sondern arbeiten mit keimarmen bis keimfreien Latexhandschuhen. Ebenfalls ab diesem Zeitpunkt verzichteten wir auf die Desinfektion der Vulva vor dem Vaginaluntersuch bei vorzeitigem Blasensprung. Begründung: Die Vagina ist ohnehin nicht keimfrei, und diese Desinfektion steht nicht im Verhältnis von Aufwand und Wirkung.
Die bekannten Risikofaktoren für einen Amnioninfekt sind:
– vorzeitiger Blasensprung
– wiederkehrende vag. Untersuchungen
– niedriger sozialer Status
In den vergangenen dreieinhalb Jahren, haben wir gemäss unserem Hygieniker nicht mehr Infekte zu verzeichnen als die Jahre zuvor. Die Überwachung der mikrobiologischen Befunde durch den Spitalhygieniker wird laufend (tägl.) durchgeführt. Bei Auffälligkeiten ist eine Intervention möglich. Die Erregerstatistik zeigt einen klaren Rückgang der Strepto-B-Amnioninfekte und Endometritiden (11% 1993, 1% 1994, 4% 1995 Anzahl Strepto B in Cervixabstrichen).

Mit diesen Erfahrungen gingen wir einen Schritt weiter. Ab 1. Oktober 1995 benutzen wir auch für die normale Geburt, inkl. Schneiden der Episiotomie, keine sterilen Handschuhe mehr. Auch nicht für das Einlegen von Prostin-Gel oder Ovulum, künstliche Blasensprengung oder das Legen von Kopfelektroden. Die äussere Desinfektion vor der Geburt behalten wir bei.
Die Bedingung, um so zu arbeiten, ist die Vorstellung, dass die Latexhandschuhe steril sind. Wir arbeiten weiterhin aseptisch, d.h., wir vermeiden jede Kontamination durch verschiedene Handlungen, wie Herztonknopf halten, Querbett bereitmachen, wiederholte Vaginaluntersuchungen mit den gleichen Handschuhen (in der Austreibungsphase) usw.
Für die operative Geburtsbeendigung und das Nähen des Dammschnittes bzw. -risse, sind die sterilen Handschuhe weiterhin im Gebrauch.

In der kurzen Zeit, seit diese Veränderungen bei uns angewendet werden, können wir, was die Infektionen betrifft, noch keine grundlegenden Aussagen machen. Doch in unserem Arbeitsablauf ist eine spürbare Vereinfachung entstanden, und wir leisten damit einen kleinen Beitrag zum Finanzhaushalt des Spitals.

Monika Jung

Informationen der Fort- und Weiterbildungskommission

Zum Schnuppern...

ZILGREI-Workshop

für Interessierte, «Gwunder-Nasen» und solche, die keine «Katze im Sack kaufen»...

Dienstag, 28. Mai 1996, Hotel Kronne, Buchs LU

10.00–12.30
14.00–16.00

Leitung: Charlotte Rogers, Lehrerin für ZILGREI

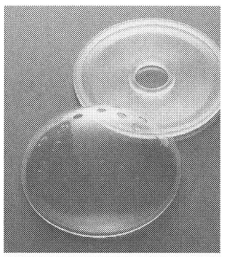
In diesem Workshop werden einige Grundlagen der Methode mit praktischen Übungen gezeigt, ihre Anwendbarkeit in der Geburtshilfe diskutiert und Fragen beantwortet.

Anmeldung: Zentralsekretariat, Flurstr. 26, 3000 Bern

Kosten: Fr. 50.– für Mitglieder
Fr. 80.– für Nichtmitglieder

Für stillende Mütter

Elektrische Brustpumpen zum Mieten, Medela Mini Electric, Medela Hand-Brustpumpe, umfangreiches Sortiment an Medela Stillhilfen.



Brustwarzenformer

Hervorragendes Hilfsmittel um Flach- oder Hohlwarzen auf die Stillzeit vorzubereiten.

Muttermilch ist die beste Nahrung für das Baby.
Wenn beim Stillen Probleme auftreten, bieten wir ein komplettes Programm an Stillhilfen.

Medela AG
Medizintechnik
Lättichstrasse 4
6341 Baar
Telefon 041-769 51 51

medela®